

Grundeinkommen – Sicherheit und Freiheit

Grundeinkommen ist ein Instrument, das die flexible, **eigenverantwortliche Aufteilung der Lebenszeit** zwischen Erwerbsarbeit und unbezahlter Arbeit im eigenen, familiären und gesellschaftlichen Bereich, zwischen Lernen und Muße, zwischen Verpflichtung und Freiheit möglich macht.

Grundeinkommen darf nicht isoliert eingeführt werden, es bedarf gesellschaftlicher Begleitmaßnahmen. Solange Erwerbsarbeit ein wesentliches, persönlichkeitsstiftendes, Status und Einkommen vermittelndes Element bleibt, muss der Arbeitsmarkt so geregelt sein, dass niemand dauerhaft von Erwerbsarbeit ausgegrenzt wird. Auch in einer Grundeinkommengesellschaft braucht es **Gesetze, Kollektivverträge und Gewerkschaften**, die für gerechte Verteilung von Arbeit und einkommen und für gerechte Arbeitsbedingungen sorgen.

Unbezahlte Arbeit wird durch Grundeinkommen leichter möglich und zumindest global abgegolten. Das Volumen der unbezahlten Arbeit in den Familien, in der Pflege alter und kranker Menschen, durch ehrenamtliches Engagement übersteigt bei weitem jene Stundenzahl, die für bezahlte Arbeit aufgewendet wird. Diese Tätigkeiten, die **für den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft besonders wichtig** sind, sind heute unbezahlt. Grundeinkommen vermehrt die persönlichen Möglichkeiten, für sich selbst und für die Gemeinschaft etwas zu tun.

Der Grad des sozialen Zusammenhalts einer Gesellschaft lässt sich auch am Ausmaß der Ungleichheit zwischen Frauen und Männern messen. Grundeinkommen soll die materielle Sicherheit von Frauen verstärken und ihre Freiheit in der Wahl ihrer Lebensentwürfe vergrößern. Die Sicherheit und die Bedingungslosigkeit des Grundeinkommens erhöht die Verhandlungsmacht von Frauen im privaten Bereich und am Arbeitsmarkt.

Grundeinkommen – macht eine andere Welt möglich!

Grundeinkommen ist eine

- **bedingungslose, finanzielle Zuwendung,**
- **die jedem Mitglied der Gesellschaft**
- **in existenzsichernder Höhe,**
- **ohne Rücksicht auf sonstige Einkommen, auf Arbeit oder Lebensweise**
- **als Rechtsanspruch zusteht**
- **und eine Krankenversicherung inkludiert.**

Kriterien für Grundeinkommen:

- **allgemein:** alle BürgerInnen, alle BewohnerInnen des betreffenden Landes müssen tatsächlich in den Genuss dieser Leistung kommen
- **existenzsichernd:** die zur Verfügung gestellte Summe soll ein bescheidenes, aber dem sozialen und kulturellen Standard der Gesellschaft entsprechendes Leben ermöglichen
- **personenbezogen:** jede Frau, jeder Mann, jedes Kind hat ein Recht auf Grundeinkommen. Nur so können Kontrollen im persönlichen Bereich vermieden werden und die Freiheit persönlicher Entscheidungen gewahrt bleiben
- **arbeitsunabhängig:** mit Grundeinkommen ist weder eine Kontrolle unbezahlter Arbeitsleistungen, noch eine Verpflichtung zur Erwerbsarbeit verbunden. Gleichzeitig wird deutlich, dass Arbeit nicht einfach mit Erwerbstätigkeit gleichgesetzt werden kann. Menschen haben Interesse und Freude daran, gesellschaftlich sinnvollen Tätigkeiten nachzugehen – auch ohne Zwang und Kontrolle.
- **ohne Armutsfalle:** Grundeinkommen soll so gestaltet sein, dass jedes zusätzliche Einkommen das verfügbare Einkommen erhöht;
- **demokratisch:** die Inanspruchnahme von Grundeinkommen darf nicht diskriminierend sein, deshalb müssen es alle Mitglieder der Gesellschaft bekommen.

Warum Grundeinkommen?

- **Wirtschaft und Erwerbsarbeit:** Wirtschaftlicher Wandel verändert grundlegend die Organisation und die Inhalte von Erwerbsarbeit. Flexibilisierung bedeutet nicht nur ständig neue Anpassungen und Lernen, sondern auch Unsicherheit und Verarmungsrisiko. Die Sicherheit eines Grundeinkommens würde Flexibilität abfedern, selbstbestimmte Entscheidungen ermöglichen, Kreativität freisetzen und somit wirtschaftliche Entwicklung „von unten“ ermöglichen.
- **Recht auf Leben – Menschenrechte:** Ein Recht auf Leben ohne die entsprechenden Mittel zum Leben ist leer und bedeutungslos. Die Menschenwürde der Armen und ihr Recht auf gesellschaftliche Beteiligung sind ohne materielle Absicherung in ständiger Gefahr. Grundeinkommen sichert allen Menschen ihr Recht auf Zugang zu den Gütern dieser Erde.
- **Ökologie und Nachhaltigkeit:** Grundeinkommen könnte nachhaltiges Wirtschaften unterstützen und ein Element wirtschaftlichen Umbaus unter Schonung nicht erneuerbarer Ressourcen sein.
- **Globalisierung – weltweite Gerechtigkeit:** In einer vernetzten Welt ist kein Land eine Insel. Einige denken über weltweites Grundeinkommen nach. Andere sind der Überzeugung, Grundeinkommen in den reichen Ländern könnte helfen, unseren Lebensstil zu verändern und dazu beizutragen, in den Entwicklungsländern eine auf die Bedürfnisse der Bevölkerung zentrierte Wirtschaft zu fördern.
- **Zivilgesellschaftliches Engagement, ehrenamtliche Arbeit:** Politisches Handeln braucht materielle Absicherung. Grundeinkommen fördert alte und neue Formen von Zusammenschlüssen, Vereinen und Aktivitäten. Durch Grundeinkommen werden selbstbestimmte Formen zivilgesellschaftlichen und politischen Engagements für viele erst möglich gemacht und die Forderung nach Subsidiarität nicht zu einer leeren Hülse.
- **Grundeinkommen steht für ein neues Menschen- und Gesellschaftsbild:** Das Bild des verantwortlichen Menschen, in einer Gesellschaft, die sich teilweise nach neuen Kriterien umgestaltet und sich neue Ziele gibt. Anerkennung, gesellschaftliche Stellung und Selbstwert müssen auch unabhängig von Erwerbsarbeit erfahrbar sein.

Grundeinkommen und Sozialstaat

Der österreichische Sozialstaat, Sozialversicherungen (Kranken-, Unfall-, Arbeitslosen- und Pensionsversicherung) und Familienleistungen werden fast ausschließlich durch lohnabhängige Beiträge der ArbeitnehmerInnen und der ArbeitgeberInnen finanziert.

Wenn die Bedeutung der Arbeitseinkommen an der volkswirtschaftlichen Gesamtleistung zurückgeht, gehen auch die Mittel für die Finanzierung des Sozialstaates zurück. Obwohl Österreich reicher wird, obwohl insgesamt die Wirtschaftsleistung steigt, wird der Sozialstaat „unfinanzierbar“, weil er im Korsett der Lohnneinkommen gefangen ist. Wenn gleichzeitig Zuschüsse aus dem Budget eingefroren oder zurückgenommen werden, sparen zum obersten Ziel erklärt wird, wird der Sozialstaat „unfinanzierbar“.

Grundeinkommen kann und soll den Sozialstaat nicht ersetzen. Die Finanzierung einer für alle Menschen zugänglichen öffentlichen Infrastruktur guter Qualität – in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pflege, Kinderbetreuung, Verkehr, Energie, Wohnen – muss weiter eine der wichtigsten Staatsaufgaben bleiben.

Grundeinkommen und Finanzierbarkeit

In jeder Gesellschaft, die über die Voraussetzungen verfügt, allen ihren Mitgliedern das Lebensnotwendige zu sichern, ist Grundeinkommen finanzierbar. Voraussetzung dafür ist der politische Wille, basierend auf einer breiten demokratischen Willensbildung.

Um zu berechnen, was Grundeinkommen in einer bestimmten Gesellschaft – zum Beispiel in Österreich – kosten würde, ist eine Reihe von Fragen zu klären: Wie hoch soll Grundeinkommen sein? Für alle gleich oder z.B. nach Alter gestaffelt? Wie soll es in das Steuersystem integriert werden? Welche bestehenden Sozialleistungen werden überflüssig, welche sollen erhalten bleiben? Ein Teil des Grundeinkommens würde sich durch die Kaufkraftstärkung der unteren Einkommensgruppen selbst bezahlen.

Die Einführung eines vollen, existenzsichernden Grundeinkommens wird bedeutende Veränderungen in der Struktur des Sozial- und Steuerstaates notwendig machen. Da schon eine größere Steuerreform Veränderungen mit sich bringt, die im Vorhinein nicht voll abzuschätzen sind, sollte bei der Einführung eines Grundeinkommens an klar voraus geplante Einzelschritte gedacht werden. Diese müssten so geplant werden, dass jeder Schritt eine Verbesserung der Situation der BezieherInnen niedriger Einkommen bedeutet.